

GESCHÄFTSBERICHT
2012 / 2013



Leading Technology



Premium Quality



Customized Service



Global Experience

Geschäftsbericht 2012/2013 der HumanOptics AG

An die Aktionäre

Konzernzahlen im Überblick	3
Unternehmensprofil	3
Brief an die Aktionäre	4
Bericht des Aufsichtsrats	6

Die Aktie der HumanOptics AG

Aktie im Überblick	8
Aktienkursentwicklung	8

Konzernlagebericht der HumanOptics AG für das Geschäftsjahr 2012/2013

1. Wirtschaftsbericht	9
I. Darstellung der Geschäftstätigkeit und deren Rahmenbedingungen	9
a. Unternehmensstruktur und -tätigkeit	9
b. Mitarbeiter	10
c. Produktportfolio/Forschung und Entwicklung	10
d. Vertrieb und Marketing	11
e. Markt- und Wettbewerbsumfeld	13
II. Erläuterung des Geschäftsergebnisses sowie Analyse der Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage	15
a. Ertragslage	15
b. Vermögenslage	16
c. Liquiditätslage	17
d. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Situation	18
2. Veränderungen in den Organen	18
3. Abhängigkeitsbericht	18
4. Nachtragsbericht	19
5. Risiko- und Prognosebericht	19
a. Risikomanagementziele und -methoden	19
b. Risiken der künftigen Entwicklung	20
c. Chancen der künftigen Entwicklung	23
d. Prognosebericht	24

Konzernjahresabschluss

1. Konzernbilanz	26
2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	28
3. Konzernkapitalflussrechnung	29
4. Entwicklung des Konzernanlagevermögens	30
5. Konzerneigenkapitalspiegel	32

Konzernanhang der HumanOptics AG für das Geschäftsjahr 2012/2013

Konzernanhang	33
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	45

An die Aktionäre

Konzernzahlen im Überblick

T€	2012/2013	2011/2012
Umsatz	8.159	7.381
Gesamtleistung	8.602	7.615
EBITDA	748	289
EBIT	148	-286
EBT	76	-372
Konzernergebnis	70	-378
Eigenkapitalquote (%)	44,7%	46,6%
Nettoverschuldung	2.517	2.214
Bilanzsumme	6.469	6.066

Unternehmensprofil

- Die HumanOptics AG entwickelt, produziert und vertreibt High-End Intraokularlinsen (IOL), die neben der Behebung des Grauen Stars (Katarakt) auch zur Korrektur von Fehlsichtigkeiten beitragen. Zu den Fehlsichtigkeiten zählen unter anderem Kurz- und Weitsichtigkeit sowie Hornhautverkrümmung (Astigmatismus).
- Für alle Indikationen bietet HumanOptics eine breit gefächerte Produktpalette in unterschiedlichen Preiskategorien. Mit dem Fokus auf einer kontinuierlichen Erweiterung der technologisch anspruchsvollen Produktpalette baut die Gesellschaft ihre Marktposition als Anbieter hochqualitativer Intraokularlinsen mit Zusatznutzen sukzessive aus.
- Über eine umfassende Produktpalette sogenannter Zusatzlinsen erschließt sich HumanOptics insbesondere im deutschen Gesundheitsmarkt zudem ein hochattraktives Marktpotenzial. Die HumanOptics AG beschäftigt derzeit am Hauptsitz Erlangen sowie am Standort in St. Augustin 88 Mitarbeiter. Über Distributionspartner vertreibt die Gesellschaft zudem ihre Produkte in über 40 Ländern auf allen fünf Kontinenten.



Der Vorstand (Dr. Arthur Meßner und Rainer Stötzl)

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

in den vergangenen beiden Geschäftsjahren hatten wir einen großen Teil unserer Ressourcen gezielt dafür eingesetzt, die wirtschaftliche Situation der HumanOptics-Gruppe nachhaltig zu verbessern. Vielfältige Maßnahmen haben dazu beigetragen, die ehrgeizig gesteckten Ziele zu erreichen. Die kontinuierliche Steigerung der Umsatzerlöse und die zügige Rückkehr in die Gewinnzone waren unsere zentralen Ziele. Trotz zweier Sondereffekte – nämlich der Umsetzung eines neuen Marketingkonzepts und dem Umzug in unser neues Produktionsgebäude – konnten wir bereits im Geschäftsjahr 2012/2013 wieder schwarze Zahlen schreiben.

Auch künftig steht das Wachstum der HumanOptics-Gruppe im Fokus unserer Aktivitäten. Vor allem in unseren internationalen Märkten – und dort insbesondere in dem für uns wichtigen Absatzmarkt China – waren wir im Geschäftsjahr 2012/2013 erneut sehr erfolgreich. Auf internationaler Ebene konnten wir die Umsatzerlöse um insgesamt 13% steigern, in dem bereits eng durchdrungenen und damit anspruchsvolleren deutschen Markt um insgesamt 5%.

Mit dem Umzug in unser neues Produktionsgebäude an unserem Standort in Erlangen legten wir im August 2012 einen entscheidenden Grundstein für unser künftiges Wachstum. Neben einer strukturellen Verbesserung und einer erheblichen Effizienzsteigerung haben wir auch die Möglichkeit für die Erweiterung unserer Produktionskapazitäten geschaffen. Bedingt durch die hohe Nachfrage

nach unseren Produkten werden wir noch im laufenden Geschäftsjahr in neue Produktionsanlagen investieren und zusätzliche Mitarbeiter einstellen.

Im Berichtsjahr erzielte die HumanOptics-Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von 8.159 T€ nach 7.381 T€ im Vorjahr – dies entspricht einer Steigerung von 11%. Das operative Ergebnis (EBIT) belief sich auf 148 T€, nach –286 T€ im Vorjahr, das Konzernjahresergebnis betrug 70 T€ nach –378 T€. Damit haben wir unsere noch im Halbjahresbericht 2012/2013 genannte Prognose – eines voraussichtlich noch einmal negativen Jahresfehlbetrags – übertroffen.

Über diese operativen Erfolge hinaus waren im Laufe des Geschäftsjahres weitere Veränderungen zu verzeichnen. Die ordentliche Hauptversammlung beschloss im Dezember 2012 ein neues bedingtes Kapital in Höhe von 1.471.250 €, was der Hälfte des Grundkapitals entspricht. Ferner stellte der Mehrheitsaktionär, die Schweizer Medipart AG, der HumanOptics AG weitere finanzielle Mittel in Form eines Darlehens zu Verfügung. Dieses beläuft sich auf nunmehr 1.600 T€ nach 1.000 T€ im Vorjahr. Wir werten dies erneut als großen Vertrauensbeweis unseres Großaktionärs, der uns damit zusätzlichen Spielraum für die konsequente Umsetzung unserer Wachstumsstrategie verschafft.

Ein besonderer Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren erneut hohen Einsatz im Geschäftsjahr 2012/2013. Mit ihrem Engagement und ihrer Leistungsbereitschaft haben sie wesentlich dazu beigetragen, die HumanOptics-Gruppe zurück in die Gewinnzone zu führen. Gemeinsam werden wir weiter hart daran arbeiten, auch die künftigen Herausforderungen zu meistern, unsere Chancen konsequent zu nutzen sowie unser nachhaltiges und profitables Wachstum zu steigern.

Erlangen, im Oktober 2013



Dr. Arthur Meßner



Rainer Stötzl

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr vom 1. Juli 2012 bis zum 30. Juni 2013 („Berichtsjahr“) die ihm nach dem Gesetz und der Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr in vier Sitzungen (drei Präsenzsitzungen und einer Telefonkonferenz) eingehend mit der aktuellen Geschäftslage und -entwicklung der Gesellschaft, der Risikolage, der Unternehmensplanung sowie der Produktentwicklung befasst und die Geschäftsführung des Vorstands kontinuierlich überwacht. Hierzu sowie über alle wesentlichen Ereignisse hat der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl in Textform als auch mündlich informiert. Alle Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen und dem Aufsichtsrat zur Zustimmung vorgelegt worden sind, wurden in den Aufsichtsratssitzungen ausführlich beraten. Auch zwischen den Sitzungen stand die Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt. Die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat war von einer vertrauensvollen und offenen Atmosphäre geprägt. Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr keine Ausschüsse gebildet.

Schwerpunkte der Aufsichtsrats Tätigkeit

Der Aufsichtsrat befasste sich im Berichtsjahr intensiv mit der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft. Zu den Themen der Aufsichtsratssitzungen zählten neben der Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Gesellschaft regelmäßig auch die allgemeine Unternehmensplanung sowie die Finanz- und Vermögenslage und die Vertriebs- und Marketingstrategie. Besonders intensiv wurde auch über die zukünftige Produktstrategie diskutiert.

Abschlussprüfung

Der gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellte Jahresabschluss und Konzernjahresabschluss zum 30. Juni 2013 der Gesellschaft und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012/2013 wurden durch den von der Hauptversammlung am 14. Dezember 2012 gewählten und anschließend vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG, Stuttgart, im gesetzlich vorgeschriebenen Umfang geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Der Jahresabschluss und der Konzernjahresabschluss der Gesellschaft und die Lageberichte sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegt worden. In der Sitzung des Aufsichtsrats am 18. Oktober 2013 berichteten die Vertreter des Abschlussprüfers über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfungen und standen für Fragen der Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung. Nach eingehender Prüfung der vorgelegten Unterlagen und Erörterung mit den Vertretern des Abschlussprüfers stimmte der Aufsichtsrat den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers zu und billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernjahresabschluss zum 30. Juni 2013. Damit ist der Jahresabschluss der HumanOptics AG ordnungsgemäß festgestellt.

Auch der vom Vorstand gemäß § 312 AktG aufgestellte Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) wurde ebenfalls in der Aufsichtsratssitzung am 18. Oktober eingehend erörtert und insbesondere auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Nach eigener Prüfung erhob der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Abhängigkeitsbericht und gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts.

Veränderungen im Aufsichtsrat

In der Hauptversammlung am 14. Dezember 2012 wurden die zum 1. Juli 2012 durch gerichtlichen Beschluss in den Aufsichtsrat bestellten Herren Dr. Eckhard Besuden und Robert Schäfer durch die Hauptversammlung in ihren Ämtern bestätigt, ebenfalls wiederbestellt wurde Frau Sonja Strauß. Das Gremium wählte zur Aufsichtsratsvorsitzenden Frau Sonja Strauß und zum stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Robert Schäfer.

Die neuen Aufsichtsratsmitglieder haben sich im zurückliegenden Geschäftsjahr am Unternehmensstandort und in intensiven Gesprächen mit dem Vorstand in die Geschäftsthemen der HumanOptics AG eingearbeitet.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern der HumanOptics AG für das im vergangenen Geschäftsjahr gezeigte Engagement, die überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft und die erfolgreiche Arbeit.

Erlangen, im Oktober 2013



Sonja Strauß
Vorsitzende des Aufsichtsrats

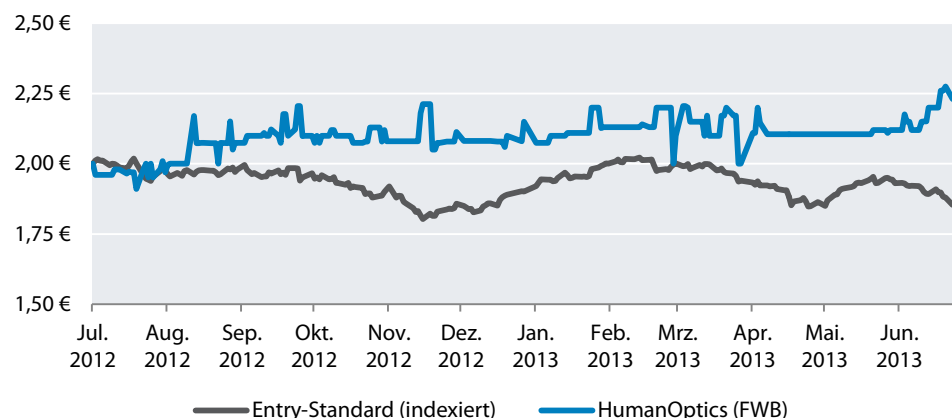
Die Aktie der HumanOptics AG

Aktie im Überblick

Stammdaten	
Wertpapierkennnummer (WKN)	A1MMCR
ISIN	DE000A1MMCR6
Börsenkürzel	H9O1
Handelssegment	Entry Standard
Börsennotiert seit	11.07.2006
Aktienanzahl	2.942.500
Höchstkurs*	2,30 €
Tiefstkurs*	1,91 €
Marktkapitalisierung per 30.06.2013	6.532 T€

*Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) auf Tagesschlusskursbasis; Zeitraum 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013

Aktienkursentwicklung (FWB) – 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013



Die Aktie der HumanOptics AG wird seit dem 11. Juli 2006 im Freiverkehrssegment Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) gehandelt.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2012/2013 notierte die Aktie bei einem Kurs von 2,00 €. Über den Verlauf des gesamten Berichtsjahres hinweg entwickelte sie sich bei im Tagesdurchschnitt eher niedrigen Handelsumsätzen relativ stetig seitwärts, gestützt von einem leichten Aufwärtstrend. Ihren Tiefpunkt fand sie im Juli 2012 bei einem Kurs von 1,91 €, woraufhin eine schnelle Erholung über die Marke von 2,00 € stattfand. Ihren Höchststand erreichte sie ein Jahr später bei einem Kurs von 2,30 €. Damit entwickelte sich die Aktie insgesamt besser als der Vergleichsindex des Entry Standards, der sich ebenfalls weitestgehend seitwärts bewegte, jedoch geprägt von einem leichten Abwärtstrend.

Konzernlagebericht der HumanOptics AG, Erlangen, für das Geschäftsjahr 2012/2013

1. Wirtschaftsbericht

I. Darstellung der Geschäftstätigkeit und deren Rahmenbedingungen

a. Unternehmensstruktur und -tätigkeit

Die 1999 gegründete HumanOptics AG hat ihren Hauptsitz in Erlangen (Bayern). Geschäftsgegenstand ist die Entwicklung, die Produktion und der Vertrieb von hochwertigen Implantaten und Zubehör für die Augenchirurgie. Die Gesellschaft wird vertreten durch die Vorstandsmitglieder Dr. Arthur Meßner und Rainer Stötzel sowie durch den Prokuristen Stefan Huber, dem in seiner Funktion als Vertriebsleiter im Januar 2013 Gesamtprokura erteilt wurde. Die Gesellschaft wird nunmehr durch die beiden Vorstände oder durch einen Vorstand gemeinsam mit dem Prokuristen vertreten.

An der Tochtergesellschaft Dr. Schmidt Intraocularlinsen GmbH mit Sitz in St. Augustin (Nordrhein-Westfalen), bei der neben Standard-IOLs insbesondere auch Sonder-IOLs und die künstliche Iris hergestellt werden, hält die HumanOptics AG einen Anteil von 100%. Im Februar 2013 errichtete die HumanOptics AG an diesem Standort eine Niederlassung.

Die für die HumanOptics-Gruppe größten Märkte außerhalb Deutschlands bilden China, Russland, Frankreich, Polen und Österreich. Während der Vertrieb für das Inlandsgeschäft sowie für Österreich in Form eines Direktvertriebs erfolgt – das heißt durch eigene Vertriebsmitarbeiter – arbeitet die HumanOptics-Gruppe im übrigen Auslandsgeschäft mit über 40 Distributionspartnern zusammen. Die auf den Vertrieb von Produkten für die Augenchirurgie spezialisierten Distributionspartner verfügen in den jeweiligen Ländern über ein umfassendes Kontaktnetzwerk und kennen die fachspezifischen Anforderungen sehr genau.

Seit Mitte des Berichtsjahres verfolgt die HumanOptics-Gruppe eine Ein-Marken-Strategie. Die Ansprache nationaler und internationaler Kunden erfolgt seither einheitlich unter der Marke „HumanOptics – Dr. Schmidt High Definition Implants“. Mit der Bündelung der beiden früheren Marken „Dr. Schmidt“ und „HumanOptics“ unterstützen wir das künftige Wachstum, reduzieren den Marketingaufwand und profitieren gleichzeitig von der internationalen Markenbekanntheit der beiden früheren Marken.

b. Mitarbeiter

Im Zuge unseres Wachstums haben wir die Anzahl der Mitarbeiter der HumanOptics-Gruppe gegenüber Vorjahr sichtbar erhöht. Zum 30. Juni 2013 wurden inklusive der beiden Vorstandsmitglieder insgesamt 88 Personen beschäftigt und damit neun mehr als zum Stichtag des Vorjahres (79 Beschäftigte). Mit dem Ausbau der Vertriebsaktivitäten im Inland sowie in Österreich nahm die Anzahl der Beschäftigten im Bereich Vertrieb und Marketing zum Berichtsstichtag auf 15 gegenüber zwölf Personen zum Vorjahresstichtag zu.

In Forschung und Entwicklung sowie in der Produktion haben wir sechs neue Mitarbeiter eingestellt, sodass die Anzahl der Beschäftigten in diesen beiden Bereichen von insgesamt 61 auf 67 Personen stieg. In der Verwaltung waren unverändert sechs Mitarbeiter tätig.

c. Produktportfolio/Forschung und Entwicklung

Die HumanOptics-Gruppe verfügt über ein breit diversifiziertes Produktportfolio. Der Fokus liegt auf der Entwicklung, der Produktion und dem Vertrieb von hochwertigen IOLs, die bei der Kataraktbehandlung (Grauer Star) eingesetzt werden und zudem auch verschiedene Fehlsichtigkeiten korrigieren können. So bieten wir beispielsweise auch für hohe Kurz- und Weitsichtigkeiten, Hornhautverkrümmungen (Astigmatismus) und die Altersweitsichtigkeit (Presbyopie) eine breit gefächerte Produktpalette mit unterschiedlichen Ausfertigungen und Materialien an. Damit stellen wir maßgeschneiderte Lösungen für individuelle Indikationen bereit.

Insbesondere bei den hochwertigen Produkten, zu denen unter anderem die diffraktiven Linsen und die künstliche Iris gehören, konnte die HumanOptics-Gruppe im Berichtsjahr eine erneut zunehmende Nachfrage verzeichnen und die Marktposition in diesen anspruchsvollen und hochpreisigen Bereichen weiter festigen.

Diffraktive Intraokularlinsen

Durch diffraktive Linsen wird das einfallende Licht derart gebündelt, dass Gegenstände sowohl in der Nähe als auch in der Ferne auf der Netzhaut scharf abgebildet werden. Hierdurch kann erreicht werden, dass Patienten nach einer IOL-Operation auf eine Sehhilfe verzichten können.

Künstliche Iris

Ihren Einsatz findet die künstliche Iris bei Patienten, die entweder ohne Iris geboren wurden oder durch Unfälle bzw. Erkrankungen die natürliche Iris vollständig oder in Teilen verloren haben. Durch die exakte Nachbildung der Iris kann das natürliche Aussehen des menschlichen Auges wieder hergestellt und damit die Lebensqualität der Patienten erheblich gesteigert werden. Zwar handelt es sich bei den Irisoperationen um einen Nischenmarkt, dieser ist jedoch groß genug, um für

dieses einzigartige Produkt solide Wachstumsraten realisieren zu können. Im amerikanischen Markt konnten wir unsere Aktivitäten mit dem jüngst erfolgten „IDE-Approval“ weiter vorantreiben. Der Start der für die Zulassung unserer künstlichen Iris erforderlichen FDA-Studien steht inzwischen unmittelbar bevor. Auch in Europa entwickeln wir uns weiter gut.

Über die Linsen hinaus bieten wir Zubehör und Ergänzungsprodukte für die Augen Chirurgie, z. B. Instrumente für Katarakt-Operationen, an. Im Berichtsjahr haben wir unser Portfolio in diesem Bereich um eine absolute Weltneuheit erweitert: Mit dem innovativen „Safeloader®“-System ist es erstmals möglich, einen Injektor mittels einer speziellen Vorrichtung – dem „Safeloader® Autoloading Container“ – automatisch mit einer IOL zu bestücken. Der Vorteil unseres Systems liegt in der getrennten Aufbewahrung aller Komponenten. So kommt die Linse erst unmittelbar vor der OP mit den Beschichtungsadditiven der Kartusche und dem Injektor selbst in Kontakt. Anwender profitieren zudem von einer intuitiven Handhabung, die auch in abgedunkelten Räumen – d.h. in der typischen OP-Situation einer Implantation von IOLs – schnell, einfach und sicher funktioniert. Die Anmeldung zum Patent ist erfolgt, die Markteinführung ist für das laufende Geschäftsjahr 2013/2014 vorgesehen.

Forschung & Entwicklung

Die HumanOptics-Gruppe bietet heute ein äußerst attraktives Produktangebot. Um diese Positionierung an der Spitze des Marktes auch künftig sicherstellen zu können, arbeiten wir in der Forschung und Entwicklung ständig an der Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Produkte. Dies gilt sowohl für den Bereich der innovativen Intraokularlinsen als auch für die Komplementärprodukte. Hierzu werden unter anderem klinische Studien in Zusammenarbeit mit führenden Augenkliniken durchgeführt.

Über die permanenten Produktverbesserungen hinaus legen wir einen immer stärkeren Fokus auf die Optimierung unserer Produktionsprozesse, sodass eine immer kostengünstigere Herstellung unserer qualitativ hochwertigen Produkte erfolgen kann.

d. Vertrieb und Marketing

In Deutschland und Österreich betreuen unsere Vertriebsmitarbeiter die relevante Zielgruppe – primär regionale Krankenhäuser, Kliniken für Augenheilkunde sowie private Zentren für Augen Chirurgie – auf direktem Weg. Hierdurch sollen einerseits die sich verändernden Bedürfnisse der operierenden Augenärzte frühzeitig erkannt, andererseits eine engere Kundenbindung durch direkte Betreuung, kompetente Beratung und umfangreichen Service sichergestellt werden. Insbesondere innovative und zugleich beratungsintensive Augenimplantate, die in unserer Produkt-

palette einen Schwerpunkt bilden, verfügen über Vorteile, die sich am besten im direkten Kundenkontakt erläutern lassen.

Trotz eines insgesamt eher schwierigen Marktumfelds in Deutschland und Österreich konnten wir unseren Marktanteil im Berichtsjahr weiter ausbauen und uns auch im Zuge der Vereinheitlichung der beiden früheren Marken „HumanOptics“ und „Dr. Schmidt“ zu nunmehr einer Marke – nämlich „HumanOptics“ – bei unserer Zielgruppe erfolgreich weiter etablieren.

Im Auslandsgeschäft (Österreich ausgenommen) setzt die HumanOptics-Gruppe beim Vertrieb ihrer Produkte weiterhin auf derzeit rund 40 ausgewählte Distributonspartner, die neben dem erforderlichen Fachwissen auch über eine ausgeprägte Länderkompetenz in ihren jeweiligen Heimatmärkten verfügen. Der im Berichtszeitraum erneut umsatzstärkste Exportmarkt war China, gefolgt von Russland, Frankreich und Polen. Das anhaltend größte Wachstumspotenzial sehen wir in Russland und in Asien, insbesondere in Korea, Vietnam, Indonesien und natürlich in China.

Die HumanOptics-Gruppe nahm im abgelaufenen Geschäftsjahr an den wesentlichen nationalen und internationalen Fachkongressen teil.

Auf den beiden wichtigsten internationalen Kongressen waren wir jeweils mit repräsentativen Ausstellungsständen vertreten. So nahmen wir teil an Kongressen der European Society of Cataract and Refractive Surgery (ESCRS) in Mailand und der American Society of Cataract and Refractive Surgery (ASCRS) in San Francisco. In Deutschland waren wir auf dem internationalen Kongress der Deutschen Ophthalmochirurgen (DOC) in Nürnberg, dem Kongress der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG) in Berlin und dem Kongress der Deutschsprachigen Gesellschaft für Intraokularlinsen-Implantation, Interventionelle & Refraktive Chirurgie (DGII) in Heidelberg präsent.

Des Weiteren haben wir zahlreiche internationale und nationale Fachveranstaltungen besucht, bei denen zusätzliche wertvolle Kontakte für den weiteren Ausbau unseres operativen Geschäfts geknüpft werden konnten.

e. Markt- und Wettbewerbsumfeld

Allgemeines konjunkturelles Umfeld

Nach einem herben Rückschlag Ende 2011 erholte sich die Weltwirtschaft Anfang 2012 allmählich wieder. Wachsende Bedenken hinsichtlich der Finanzstabilität des Euroraums und die Gefahr einer weiteren Verschärfung der Rezession in Europa trübten die Stimmung an den Kapitalmärkten aber bereits im zweiten Quartal wieder ein. Bessere Konjunkturdaten in den USA und die Garantie der Europäischen Zentralbank den Euro zu schützen, wirkten in der Folge zwar wieder stabilisierend, aber eine nachhaltige Marktberuhigung ist nicht eingetreten. Dies verhinderten die zunehmenden Schwächesignale aus den Schwellenländern, insbesondere aus China sowie die nur zögerliche Wirtschaftserholung im von der Naturkatastrophe 2011 heimgesuchten Japan. Insgesamt war das Jahr 2012 damit von starken Schwankungen sowohl auf den Kapitalmärkten als auch im realwirtschaftlichen Bereich gekennzeichnet.

Die deutsche Wirtschaft hat – nach ersten Schwächetendenzen im zweiten Halbjahr 2011 – 2012 deutlich an Dynamik verloren. Nach einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 3,0% in 2011 und sogar 4,2% in 2010 hat es 2012 nur um 0,7% zugelegt. Die deutsche Wirtschaftskraft war vor allem von einer schwächeren Nachfrage aus dem Euroraum sowie aus anderen wichtigen internationalen Absatzmärkten betroffen. In Folge der Exportschwäche investierten die deutschen Unternehmen erstmals seit 2009 weniger in Maschinen und Anlagen. Dennoch entwickelte sich Deutschland konjunkturell insgesamt deutlich besser als die meisten anderen Euro-Länder und zeigte damit eine hohe Widerstandsfähigkeit in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld. Sichtbar wurde dies vor allem im Verlauf des ersten Halbjahres 2013: Bund, Länder, Kommunen und Sozialversicherungen erwirtschafteten dank der günstigen Beschäftigungssituation und der vergleichsweise stabilen Wirtschaftsentwicklung einen Überschuss von rund 8,5 Mrd. €. Das BIP wuchs im ersten Halbjahr mit 0,7% so stark wie seit über einem Jahr nicht mehr und auch die Zahl der Erwerbstätigen erreichte ein neues Rekordhoch.

Für 2013 geht der Internationale Währungsfonds (IWF) zwar weiterhin von einer insgesamt wachsenden Weltwirtschaft aus. Allerdings hat er seine Erwartungen inzwischen nach unten revidiert. Die Gründe hierfür sind schärfere Abschwünge in den Problemländern der Euro-Zone und geringeres Wachstum in Mitgliedsstaaten, die noch ein solches aufweisen – darunter auch Deutschland. Auch für die Konjunkturen in Brasilien, China und den USA sagt der IWF ein niedrigeres Wachstum voraus.

Branchenspezifisches Umfeld

Nach wie vor verfügt der Gesundheitsmarkt über ein anhaltend hohes Wachstumspotenzial und gehört zu den größten Branchen in Deutschland. Die Zahl der Beschäftigten in der Branche dürfte bis 2030 nach den letzten verfügbaren Zahlen von knapp 5 Millionen auf rund 7 Millionen zunehmen. Einen der wichtigsten Wachstumstreiber stellt der demografische Wandel dar, der neben einer Zunahme des Durchschnittsalters auch steigende Ansprüche der Menschen an die Lebensqualität und ein höheres Gesundheitsbewusstsein bedeutet. Zudem spielen der medizinisch-technische Fortschritt sowie Exporte für das Marktwachstum eine entscheidende Rolle. Der Anteil der Exporte am Gesamt-Gesundheitsmarkt soll bis 2030 von rund 9% auf mehr als 12% wachsen. Für den weltweiten Gesundheitsmarkt wird bis zum Jahr 2030 mit einer jährlichen Wachstumsrate von 6% gerechnet. In einem Gutachten, das von Roland Berger Strategy Consultants, dem Zentrum für innovative Gesundheitstechnologie der TU Berlin und der BASYS GmbH in Augsburg im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums herausgegeben wurde, heißt es weiter, dass insbesondere die deutsche Gesundheitsindustrie die Chance des weltweit wachsenden Gesundheitsmarkts noch stärker als bislang nutzen kann.

Der demografische Wandel führt innerhalb des Gesundheitsmarkts auch zu einem wachsenden Markt für Augenheilkunde und damit zu einem deutlich zunehmenden Bedarf an Intraokularlinsen, so der Berufsverband der Augenärzte Deutschlands e. V. (BVA).

Langfristig positiv für das Wachstumspotenzial der HumanOptics-Gruppe wirkt sich zudem die Änderung des Gesundheitsstrukturgesetzes in 2012 aus: Bisher mussten Patienten, die in der gesetzlichen Krankenkasse versichert sind und sich für Sonderlinsen entschieden haben, alle Behandlungskosten selbst tragen. Künftig müssen sie lediglich die zusätzlichen Kosten selbst übernehmen. Damit wird die Entscheidung für solche Linsen, bei denen unsere besondere Stärke liegt, erheblich erleichtert.

Auf der Anbieterseite ist das Branchenumfeld weiterhin von spürbaren Konsolidierungstendenzen geprägt. Regelmäßig werden Übernahmen oder Zusammenschlüsse angestrebt und auch umgesetzt, um Größenvorteile insbesondere in Forschung und Entwicklung sowie der internationalen Marktbearbeitung zu realisieren. Wir fühlen uns hingegen mit unserer etablierten Positionierung im relativ kleinen, aber sehr attraktiven Markt für hochwertige IOLs bestens positioniert. Dies gilt umso mehr als wir auch international schon breit aufgestellt sind und uns den Zugang zu wesentlichen Wachstumsmärkten erschlossen haben.

II. Erläuterung des Geschäftsergebnisses sowie Analyse der Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage

a. Ertragslage

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der HumanOptics AG ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Der Konzern wendet die im HGB niedergelegten deutschen Rechnungslegungsvorschriften an.

Ausgehend von einer anhaltend hohen Nachfrage nach den Produkten der HumanOptics-Gruppe legten die Umsatzerlöse im Berichtsjahr erneut kräftig zu. Insgesamt erhöhten sich diese um 11% von 7.381 T€ im Vorjahr auf 8.159 T€ im Geschäftsjahr 2012/2013. Im bereits eng durchdrungenen deutschen Markt konnten Umsatzerlöse in Höhe von 2.673 T€ nach 2.544 T€ im Vorjahr erzielt werden. Dies entspricht einem Anstieg um 5%, während der Auslandsumsatz sogar um 13% zulegen. Hier erhöhten sich die Umsatzerlöse im Berichtsjahr von 4.837 T€ auf 5.486 T€. Entsprechend belief sich die Exportquote, bezogen auf die oben genannte Abgrenzung, auf 67,2% nach 65,5% im Vorjahr.

Die Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen erhöhten sich im Berichtsjahr um 40 T€ nach einer Reduzierung um 256 T€ im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Erträge waren mit 403 T€ nach 490 T€ im Vorjahr leicht rückläufig. In dieser Position enthalten sind unter anderem Fördergelder für Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Die Gesamtleistung inklusive der sonstigen betrieblichen Erträge belief sich damit auf 8.602 T€ nach 7.615 T€ im Vorjahr.

Trotz gestiegener Umsatzerlöse ermäßigte sich der Materialaufwand im Berichtsjahr von 772 T€ auf 686 T€. Dies ergab sich insbesondere aus geänderten Kundenvereinbarungen und dem damit verbundenen Verbrauch von Rückstellungen für Kundenboni sowie aus Effekten, die aus dem Ein- und Verkauf von Komplementärprodukten resultieren. Durch die wachstumsbedingt zum Stichtag um insgesamt neun Mitarbeiter erhöhte Anzahl der Beschäftigten, Zulagen im ausgeweiteten Mehrschichtbetrieb und allgemeine Lohn- und Gehaltssteigerungen nahm der Personalaufwand von 3.978 T€ im Vorjahr auf 4.364 T€ im Geschäftsjahr 2012/2013 zu. Dies entspricht einer gegenüber der Ausweitung der Umsatzerlöse unterproportionalen Zunahme um 10% und unterstreicht damit unsere erfolgreichen Anstrengungen zur Produktivitätssteigerung.

Resultierend aus der Ausstattung des neuen Produktionsgebäudes am Standort Erlangen stiegen die Abschreibungen von 575 T€ auf 600 T€. Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Wesentlichen durch den Umzug der Erlanger Produktion sowie die Einführung des neuen Marketingkonzepts von 2.576 T€ im Vorjahr auf 2.804 T€. Zukünftig werden diese Maßnahmen zu einer weiteren Entlastung auf der Kostenseite beitragen.

Bei einer gegenüber Vorjahr um 13% höheren Gesamtleistung und nur unterproportional gestiegenen Aufwendungen (+7%) verbesserte sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sichtbar. Nach –286 T€ im Vorjahr belief es sich im Berichtsjahr auf 148 T€. Auch das Finanzergebnis verbesserte sich von –87 T€ auf –73 T€. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit konnte somit auf 76 T€ nach –372 T€ im Vorjahr gesteigert werden. Mit einem Konzernjahresergebnis von 70 T€ nach –378 T€ im Vorjahr erreichte die HumanOptics-Gruppe die Gewinnzone früher als geplant. Das Ergebnis je Aktie belief sich auf 0,02 € nach –0,13 € im Vorjahr.

b. Vermögenslage

Auf der Aktivseite belief sich das Anlagevermögen auf 3.055 T€ nach 3.021 T€ im Vorjahr. Die immateriellen Vermögensgegenstände betrugen zum Bilanzstichtag 797 T€ nach 1.052 T€ im Vorjahr. Der Reduzierung liegen im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert zu Grunde. Die Sachanlagen erhöhten sich leicht von 1.969 T€ im Vorjahr auf 2.258 T€ zum Ende des Berichtsjahres. Dieser Anstieg resultiert maßgeblich aus dem Umzug in das neue Produktionsgebäude und der damit verbundenen Anschaffung neuer Anlagen und Geräte.

Im Umlaufvermögen blieben die Vorräte mit 1.388 T€ nach 1.373 T€ im Wesentlichen auf Vorjahresniveau. Während sich die unfertigen Erzeugnisse aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr erweiterten Produktionskapazität von 148 T€ auf 284 T€ erhöhten, reduzierten sich die fertigen Erzeugnisse und Waren stichtagsbedingt von 1.148 T€ auf 1.052 T€. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stiegen wachstumsbedingt von 1.462 T€ im Vorjahr auf 1.750 T€. Entsprechend nahm das Working Capital (Umlaufvermögen abzüglich liquider Mittel) gegenüber Vorjahr von 2.834 T€ auf 3.138 T€ zu. Die liquiden Mittel betrugen zum Stichtag 30. Juni 2013 183 T€ nach 133 T€ im Vorjahr.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital gegenüber Vorjahr durch die sichtbare Verbesserung des Jahresergebnisses und der damit erreichten Reduzierung des Konzernbilanzverlusts (–48 T€ nach –118T€) von 2.824 T€ auf 2.895 T€ an. Gemessen an der Bilanzsumme von 6.469 T€ nach 6.066 T€ im Vorjahr beläuft sich die Eigenkapitalquote auf 44,7% nach 46,6% im Vorjahr.

Die Sonstigen Rückstellungen waren mit 516 T€ nach 535 T€ im Vorjahr leicht rückläufig und beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus von Mitarbeitern zum Stichtag erworbenen Urlaubs- und Provisionsansprüchen.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich in Summe von 2.706 T€ auf 3.058 T€. Die im Berichtsjahr neu strukturierten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

reduzierten sich insgesamt von 1.347 T€ auf 1.100 T€. Durch die zuvor genannte Neustrukturierung profitieren wir sowohl von dem aktuell niedrigen Zinsniveau als auch von einer jährlich reduzierten Tilgungsleistung. Die durch den Mehrheitsaktionär gewährte Kreditlinie wurde in zwei Schritten um jeweils 300 T€ erhöht, wodurch die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 1.000 T€ auf insgesamt 1.600 T€ angestiegen sind. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich stichtagsbedingt leicht von 190 T€ auf 201 T€. Infolge einer neu hinzugekommenen Mietkauffinanzierung beliefen sich die Verbindlichkeiten aus Mietkauf auf 28 T€ nach 0 T€ im Vorjahr. Die sonstigen Verbindlichkeiten reduzierten sich von 157 T€ im Vorjahr auf 115 T€ im Berichtsjahr und beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer.

c. Liquiditätslage

Die deutliche Verbesserung des Periodenergebnisses spiegelte sich vor allem auch in der Entwicklung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit der HumanOptics-Gruppe wider.

Nach –55 T€ im Vorjahr belief sich dieser im Geschäftsjahr 2012/2013 auf 353 T€. Weitere teilweise deutliche Veränderungen gegenüber Vorjahr, die sich in der Summe jedoch überwiegend gegenseitig kompensiert haben, ergaben sich insbesondere bei den folgenden Positionen: Resultierend aus dem Umzug in das neue Produktionsgebäude erhöhten sich die Abschreibungen im Berichtsjahr von 575 T€ auf 600 T€. Die Rückstellungen gingen mit einer Abnahme von –19 T€ nach –176 T€ in die Cashflow-Berechnung ein. Die zuvor bereits erläuterte Zunahme des Working Capitals betraf auch den Cashflow. Nach einer Abnahme um 331 T€ im Jahr zuvor erhöhten sich die Vorräte sowie andere Aktiva im Berichtsjahr um 34 T€. Auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 285 T€ nach 262 T€ im Vorjahr. Positiv wirkte hingegen, dass die Verbindlichkeiten sowie andere Passiva im Berichtsjahr fast unverändert blieben, nachdem im Vorjahr eine Abnahme um 163 T€ verzeichnet worden war.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich im Berichtsjahr auf –657 T€ nach –188 T€ im Vorjahr. Nachdem wir auch im Vorjahr Investitionen noch sehr restriktiv geplant und freigegeben hatten, rücken unsere Wachstumsperspektiven inzwischen wieder stärker in den Vordergrund. Entsprechend weiteten wir die Investitionen in das Sachanlagevermögen von 190 T€ im Vorjahr auf 663 T€ aus.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug zum Stichtag 346 T€ nach 534 T€ im Vorjahr. Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus der Neustrukturierung der Darlehensverbindlichkeiten, wodurch sich die Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten von –466 T€ im Vorjahr auf –254 T€ reduzierten. Dem stand die Erhöhung des Darlehens durch den Mehrheitsgesellschafter um

600 T€ gegenüber, welches im Jahr zuvor erstmals in Höhe von 1.000 T€ gewährt worden war.

Der Finanzmittelfonds stieg im Berichtsjahr um 42 T€ an, nachdem er im Vorjahr um 291 T€ zugenommen hatte. Zum Ende der Periode belief er sich auf –117 T€ nach –159 T€ im Jahr davor.

d. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Situation

Die wirtschaftliche Situation der HumanOptics-Gruppe hat sich im vergangenen Geschäftsjahr weiter deutlich verbessert. Der Konzern erzielte nicht nur erneut ein zweistelliges Umsatzwachstum, sondern kehrte auch früher als erwartet in die Gewinnzone zurück. Damit, sowie mit der starken Unterstützung durch den Großaktionär, konnte die wirtschaftliche Lage zügig stabilisiert werden.

Gleichzeitig ist es gelungen die Positionierung in den Absatzmärkten weiter auszubauen und so die Weichen für künftiges Wachstum zu stellen. Wir sind gut gerüstet, um diese Chancen wahrzunehmen. Der Umzug in eine neue Produktionshalle in Erlangen, verbesserte und automatisierte Abläufe in Produktion und Verwaltung, eine leistungsstärkere IT-Infrastruktur sowie ein einheitlicher und modernisierter Marktauftritt sind hierfür nur einige der wesentlichen Bausteine.

Heute konzentrieren wir uns wieder voll auf die Markteinführung neuer innovativer Produkte wie den „Safeloader®“ sowie die Weiterentwicklung erfolgversprechender Konzepte in unserer Entwicklungspipeline.

2. Veränderungen in den Organen

Die durch gerichtlichen Beschluss zum 1. Juli 2012 in den Aufsichtsrat bestellten Herren Dr. Eckhard Besuden und Robert Schäfer wurden durch die Hauptversammlung am 14. Dezember 2012 in ihren Ämtern bestätigt. Wiedergewählt wurde Frau Sonja Strauß, die in der anschließenden konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats erneut zur Vorsitzenden gewählt wurde. Als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender wurde wieder Herr Robert Schäfer gewählt, sodass die Zusammensetzung des Gremiums im Berichtsjahr unverändert blieb.

3. Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand der HumanOptics AG hat für das Geschäftsjahr 2012/2013 den nach § 312 AktG vorgeschriebenen Bericht an den Aufsichtsrat erstattet.

Der Vorstand hat hierin folgende Schlusserklärung abgegeben:

„Wir erklären, dass die HumanOptics AG nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem in dem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die in dem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt wurde.“

4. Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Geschäftsjahres sind keine nennenswerten Ereignisse eingetreten.

5. Risiko- und Prognosebericht

a. Risikomanagementziele und -methoden

Unternehmerisches Handeln bedeutet gleichzeitig auch das Eingehen von Risiken. Entsprechend schließen die Entwicklung, die Produktion und der Vertrieb unserer Produkte unternehmerische Risiken ein. Diese nimmt die Gruppe bewusst in Kauf, um nachhaltig Gewinne zu erzielen und ihre Position im Markt weiter zu stärken sowie auszubauen. Durch ein frühzeitiges Erkennen, durch Vorsorgemaßnahmen sowie durch die Einleitung von Gegenmaßnahmen können Risiken gesteuert, minimiert und sogar gänzlich vermieden werden.

In der HumanOptics-Gruppe liegen Informationen über die wirtschaftliche Entwicklung, die Liquiditätssituation, ausstehende Forderungen und weitere wesentliche Kennzahlen regelmäßig und zeitnah vor. Die flachen Strukturen in der Gruppe führen dazu, dass dem Vorstand erkennbare Risiken frühzeitig bekannt werden, sodass, soweit möglich, rechtzeitig Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012/2013 sind keine die Existenz der Unternehmensgruppe gefährdenden Risiken aufgetreten. Die übrigen Risiken wurden über das bestehende System erfasst und erfolgreich gesteuert.

b. Risiken der künftigen Entwicklung

Risiko durch mangelnden Erfolg der Produkte

Die Produkte der HumanOptics-Gruppe genügen ausnahmslos einem hohen Qualitätsstandard. Dennoch besteht grundsätzlich das Risiko, dass sie nicht den erhofften Markterfolg erzielen. Die Ursachen hierfür können vielfältig sein: Einerseits können Mitbewerber im High-End-Bereich neue Produkte entwickeln, die einen besseren Absatz erzielen als die Erzeugnisse der HumanOptics-Gruppe. Andererseits besteht die Möglichkeit, dass die Produkte von den Zielgruppen nicht in ausreichendem Maße angenommen werden. Diesem Risiko wirkt die Gruppe insbesondere durch intensive Vertriebsaktivitäten entgegen. Auch die Präsenz auf Fachmessen und Kongressen sowie der zielgerichtete Kontakt mit der wissenschaftlichen Forschung und eine unterstützende Öffentlichkeitsarbeit sollen dazu beitragen, dass das Risiko mangelnden Erfolgs unserer Produkte minimiert wird.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken

Die Entwicklung, die Produktion und der Vertrieb der Produkte der HumanOptics-Gruppe sind kostenintensiv. Entsprechend ist sie auf ein nachhaltiges, gewinnbringendes Geschäft angewiesen. Falls sich dies über einen längeren Zeitraum nicht erfüllt, besteht ein Liquiditätsrisiko, das nur durch eine Steigerung des operativen Cashflows oder externe Finanzierungsmaßnahmen kompensiert werden kann. Durch Forderungsausfälle könnte dieses Risiko noch verschärft werden. Entsprechend verfügen wir über ein konsequentes Forderungsmanagement. Ebenso tragen ein effizientes Controlling und Cash Management dazu bei, das Liquiditätsrisiko zu minimieren. Die Umstrukturierung der Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Berichtsjahr wird zu künftig geringeren jährlichen Tilgungszahlungen führen. Dies wird sich wiederum positiv auf die Liquiditätsentwicklung auswirken.

Lieferrisiko

Die Kunden der HumanOptics-Gruppe wachsen zum Teil sehr stark. Sollte die HumanOptics-Gruppe mit diesem Wachstum in der Zukunft nicht Schritt halten können, bestünde unter Umständen die Gefahr, einen Kunden aus diesem Grund zu verlieren. Um einer solchen Situation vorzubeugen und auch um das eigene Wachstum voranzutreiben, wurden und werden die Produktionskapazitäten kontinuierlich an die Markterfordernisse angepasst.

Risiken durch mögliche Wirtschaftskrisen

Die Auswirkungen möglicher Finanz- oder Wirtschaftskrisen sind auch für den Markt für Medizintechnikprodukte nicht im Voraus abschätzbar. Einerseits könnte die Bereitschaft der Patienten, die Kosten zuzahlungspflichtiger Produkte zu übernehmen, nachlassen, was die Wachstumsaussichten der HumanOptics-Gruppe eintrüben würde. Andererseits kann eine mögliche Rezession den Zugang zu weiteren Finanzmitteln, sowohl zu Eigen- als auch zu Fremdkapital, erschweren.

Allerdings ist mit der Medipart AG, Unterägeri/Schweiz, ein Großaktionär an der HumanOptics-Gruppe beteiligt, was die finanzielle Sicherheit des Unternehmens erhöht.

Wechselkurs- und Exportrisiko

Die HumanOptics-Gruppe agiert weltweit und vertreibt ihre Produkte auf allen fünf Kontinenten. Die Erzeugnisse unterliegen daher grundsätzlich einem Wechselkursrisiko. Bei einem hohen Euro/Dollar-Wechselkurs können die Produkte nur zu einem entsprechend niedrigeren Preis veräußert werden. Dies würde die Ertragskraft der Gruppe belasten.

Abhängigkeit von Lieferanten

In der Belieferung ihrer Roh-Produktionsmaterialien wie Acryl, Silikon und PMMA konzentriert sich die HumanOptics-Gruppe auf ausgewählte Lieferanten. Sollten sich deren Lieferbedingungen stark zu Ungunsten des Unternehmens verändern, muss die HumanOptics-Gruppe neue Zulieferer suchen, deren Material den hohen Qualitätsansprüchen des Unternehmens genügt. Wenn dies längere Zeit in Anspruch nehmen sollte, besteht die Gefahr von Lieferengpässen. Zudem ist nicht auszuschließen, dass das Material zu höheren Einkaufspreisen bezogen werden muss.

Betriebsrisiken

Produktion und Verwaltung der HumanOptics-Gruppe basieren auf IT-Systemen. Trotz diverser Sicherheitsmaßnahmen kann der Ausfall dieser Systeme nicht zu 100% ausgeschlossen werden. In diesem Fall besteht die Gefahr, dass Kunden- oder Zahlungsdaten verlorengehen oder über einen längeren Zeitraum nicht zur Verfügung stehen. Treten länger anhaltende Störungen in den Produktionsanlagen auf, kann dies zu Lieferengpässen und damit auch zu Umsatz- und Ergebniseinbußen führen.

Abhängigkeit vom Fachkräftebestand

Die HumanOptics-Gruppe verzeichnet traditionell nur eine geringe Fluktuation innerhalb der Belegschaft. Insbesondere wesentliche Leistungsträger bringen seit mehreren Jahren ihre spezialisierten Fachkenntnisse in Forschung, Entwicklung, Produktion und Vertrieb ein. Im Falle einer gleichzeitigen Kündigung mehrerer erfahrener Mitarbeiter geht Experten-Know-how in größerem Maße verloren. Hieraus resultiert unter anderem ein Risiko für die Produktion. Die Unternehmensgruppe wirkt diesem Risiko durch Maßnahmen der Mitarbeiterbindung entgegen. Ebenso bestehen enge Kooperationen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen, um Nachwuchsfachkräfte frühzeitig für das Unternehmen zu gewinnen. Durch arbeitsmedizinische Betreuung und gesundheitsfördernde Maßnahmen wird etwaigen Krankheitsrisiken begegnet.

Vertriebsrisiken

Das Nichterreichen der geplanten Absatzmengen, der kalkulierten Preise sowie das Nichteingehen auf die Bedürfnisse der Kunden stellen zentrale Risiken des Vertriebs dar. Mit dem Direktvertrieb für Deutschland und Österreich wurde eine intensive und direkte Betreuung der Kunden in diesen Märkten etabliert. Hierdurch sind die Marktdurchdringung dieser Märkte deutlich vertieft und die genannten Vertriebsrisiken minimiert. Die HumanOptics-Gruppe verfügt zudem über eine detaillierte Planung, sodass auf erkennbare Planabweichungen unverzüglich reagiert werden kann. Darüber hinaus bestehen Abhängigkeiten zwischen der HumanOptics-Gruppe und den im Ausland agierenden großen Distributoren, insbesondere in China. Da es sich jedoch um eine in gewisser Weise gegenseitige Abhängigkeit handelt, ist der Ausfall einer oder mehrerer dieser Distributoren als tendenziell gering einzuschätzen.

Qualitätsrisiken

Die von der HumanOptics-Gruppe entwickelten, produzierten und vertriebenen Produkte zeichnen sich durch eine hohe Qualität aus. Abweichungen bei einzelnen Erzeugnissen von diesem hohen Qualitätsstandard könnten Einfluss auf den Vertrieb von Produktgruppen oder gar von dem gesamten Produktportfolio haben, da hieraus bei den Kunden oder den Zulassungsbehörden generell Zweifel an der Sicherstellung des Qualitätsniveaus resultieren könnten. Die HumanOptics-Gruppe hat entsprechende Vorkehrungen im Rahmen des Qualitätsmanagements getroffen, die in vielen Bereichen über die Vorgaben von Zulassungsbehörden hinausgehen.

Risiken aus einer EU-Verordnung zu Luftfrachtsendungen

Seit Frühjahr 2013 gelten in der EU höhere Sicherheitsanforderungen für Luftfrachtsendungen. Daraus können längere Bearbeitungszeiten und somit eine verzögerte Zustellung von Lieferungen resultieren. Bisher ist dieses Risiko noch nicht eingetreten. Damit Luftfrachtsendungen aber auch in Zukunft zügig bearbeitet und zugestellt werden können, streben wir eine behördliche Zulassung an, die für eine reibungslose Abwicklung hilfreich ist.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

Diese nicht abschließend aufgezählten Risiken können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe entscheidend beeinflussen. Seit der erfolgreichen Umsetzung des Restrukturierungsprogramms im Geschäftsjahr 2011/2012 konnte die wirtschaftliche Situation der HumanOptics-Gruppe nachhaltig verbessert werden. Dennoch gilt es, insbesondere das Liquiditätsrisiko eng im Blick zu behalten. Da die Liquiditätssituation der aktuellen Planung entspricht, bestehen nach Einschätzung des Vorstands zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Lageberichts aus diesem Bereich keine Risiken, die akut bestandsgefährdend für die HumanOptics-Gruppe sind. Dies gilt gleichfalls für die anderen Bereiche unternehmerischen Handels der Gruppe.

c. Chancen der künftigen Entwicklung

Unternehmerisches Handeln bedeutet neben dem Eingehen von Risiken auch und im Wesentlichen, sich Chancen der geschäftlichen Entwicklung zu erarbeiten und diese zu nutzen. Die HumanOptics-Gruppe arbeitet hieran sehr intensiv, um die Marktpositionierung, den Umsatz und den Ertrag weiter zu verbessern.

Chancen durch Alleinstellungsmerkmale

Derzeit hat die HumanOptics-Gruppe eine gefestigte Marktposition im Bereich der High-End-Produkte, da ihre Mitbewerber vorwiegend technologisch weniger anspruchsvolle Linsen im Massenproduktionsverfahren anbieten. Der Markt für individuelle High-End-Produkte ist dagegen weniger umkämpft. Dementsprechend ist die HumanOptics-Gruppe bei der Vermarktung ihrer Speziallinsen einem verhältnismäßig geringen Preisdruck ausgesetzt. Die Strategie des Unternehmens ist deshalb weiterhin darauf ausgerichtet, sich auf diesen Bereich zu konzentrieren und Wachstumschancen auf dem Gebiet der Speziallinsen konsequent zu nutzen. Durch die Einführung und Etablierung neuer Produkte und den verstärkten Vertrieb von High-End-Produkten in wachstumsstarke Regionen wie z. B. China und Russland, will die HumanOptics-Gruppe von diesen Chancen profitieren.

Zudem zeichnen sich unsere Produkte dadurch aus, dass sie zu 100% in Deutschland entwickelt und gefertigt werden. Insbesondere in den außereuropäischen Wachstumsmärkten gilt dies als ein Qualitätsmerkmal, das zur hohen Attraktivität unserer Produkte beiträgt und so unsere Positionierung als High-End-Anbieter maßgeblich festigt.

Chancen aus Gesetzesänderungen und Veränderungen im Gesundheitswesen

Bei der Wahl von Gesundheitsprodukten und Behandlungsmethoden spielt für viele Patienten der Preis eine entscheidende Rolle. In Deutschland können sich Patienten im Rahmen der Kataraktbehandlung für eine hochwertigere Premiumlinse entscheiden und müssen hierfür inzwischen lediglich die Zusatzkosten selbst tragen. Dies wird langfristig dazu beitragen, unsere Marktposition im Inland zu stärken.

Chancen durch bestehende und neue Produkte

Die HumanOptics-Gruppe verbessert ihr Produktangebot kontinuierlich. Das Portfolio reicht von Standard-IOLs im High-End-Bereich bis zu Speziallinsen und Zubehör, wie beispielsweise dem neuen „Safeloader®“. Preislich decken die Produkte das gesamte Spektrum ab. Die innovativen Produkte, insbesondere die künstliche Iris, sind hervorragend geeignet, um neue Märkte zu erschließen. Auch in Zukunft wird die Gruppe zielgerichtet in den Bereich Forschung & Entwicklung, insbesondere aber auch in Produktions- bzw. Wertschöpfungsprozesse investieren, um Wachstumschancen wahrzunehmen sowie Umsatz und Ertrag durch neue bzw. verbesserte Produkte weiter auszubauen.

Chancen durch Kooperationen

Die HumanOptics-Gruppe arbeitet mit mehreren Universitäten und Forschungsinstitutionen zusammen. So entstehen Kompetenzbündelungen und ein erheblicher Wissenstransfer. Beides eröffnet dem Unternehmen die Chance auf eine kontinuierliche Entwicklung und Produktion von Innovationen mit erheblichem Marktpotenzial.

Chancen durch Vertriebsaktivitäten

Die HumanOptics-Gruppe ist mittlerweile in mehr als 40 Ländern aktiv. Bedient werden diese Länder über ein globales Vertriebsnetz und Distributoren. Mittels einer regional adäquaten Zielgruppenansprache durch die Vertriebspartner lässt sich in vielen Staaten noch weiteres Marktpotenzial ausschöpfen. In Deutschland und in Österreich gewährleistet ein Direktvertriebsmodell die intensive Bearbeitung des Marktes. Für die HumanOptics-Gruppe erwachsen dadurch Chancen, das Netzwerk innerhalb Deutschlands weiter zu vergrößern und gleichzeitig einen noch direkteren Zugang zu ihren Kunden zu erhalten. In Summe können so Marktpotenziale gehoben und besser ausgeschöpft werden.

d. Prognosebericht

Früher als erwartet ist die HumanOptics-Gruppe schon im Berichtsjahr in die Gewinnzone zurückgekehrt. Auch für das laufende Geschäftsjahr 2013/2014 erwarten wir eine weitere Verbesserung.

Die Umsatzerlöse sollen sowohl im In- als auch im Ausland weiter steigen. In den bereits eng durchdrungenen und damit anspruchsvollen Märkten Deutschland und Österreich gilt es, die durch unseren Direktvertrieb gewonnene Nähe zu unseren Kunden weiter zu intensivieren. Mit unserem innovativen Produktportfolio haben wir hierfür die besten Voraussetzungen geschaffen. Auch im Ausland wird aufgrund des Marktpotenzials und der Wachstumsdynamik einzelner Länder mit einem weiteren Umsatzanstieg gerechnet. Diese Erwartungen werden zudem gestützt durch die positive Resonanz der Kunden auf unsere Produkte.

Im Zuge unseres Wachstums werden wir unsere Produktionskapazitäten erweitern. Es sind weitere Maschineninvestitionen vorgesehen, die noch im laufenden Geschäftsjahr umgesetzt werden.

Das Konzernergebnis soll sich im laufenden Geschäftsjahr 2013/2014 aufgrund steigender Umsatzerlöse und unterproportionaler Kostenentwicklung weiter verbessern. Auch für das darauffolgende Geschäftsjahr 2014/2015 rechnen wir mit weiter steigenden Umsätzen und einer erneuten Ergebnisverbesserung.

Erlangen, 26. September 2013

HumanOptics AG
Vorstand

Konzernjahresabschluss

1. Konzernbilanz der HumanOptics AG, Erlangen, zum 30. Juni 2013

AKTIVA		Stand am 30.06.2013 (T€)	Stand am 30.06.2012 (T€)
A.	Anlagevermögen		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	69,0	32,4
2.	Geschäfts- oder Firmenwert	728,0	1.019,2
		797,0	1.051,6
II.	Sachanlagen		
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	694,3	718,4
2.	Technische Anlagen und Maschinen	1.085,1	952,1
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	393,5	208,7
4.	Geleistete Anzahlungen	85,4	89,9
		2.258,3	1.969,1
B.	Umlaufvermögen		
I.	Vorräte		
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	52,0	76,8
2.	Unfertige Erzeugnisse	284,3	147,6
3.	Fertige Erzeugnisse und Waren	1.052,0	1.148,3
		1.388,3	1.372,7
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.609,7	1.324,6
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	139,8	137,0
		1.749,6	1.461,6
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	183,0	133,1
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	92,9	77,8
		6.469,1	6.065,9

PASSIVA		Stand am 30.06.2013 (T€)	Stand am 30.06.2012 (T€)
A. Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital Bedingtes Kapital: 1.471,3 T€ (i. V. 185,0 T€)	2.942,5	2.942,5
II.	Konzernbilanzverlust	-47,9	-118,1
		2.894,6	2.824,4
B. Rückstellungen			
	Sonstige Rückstellungen	516,5	535,1
		516,5	535,1
C. Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.100,0	1.346,7
2.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13,1	12,5
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	201,4	190,1
4.	Verbindlichkeiten aus Mietkauf	28,3	0,0
5.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.600,0	1.000,0
6.	Sonstige Verbindlichkeiten	115,2	157,1
		3.058,0	2.706,4
		6.469,1	6.065,9

Anmerkung: Der in Euro aufgestellte Jahresabschluss ist zum Zweck der Übersichtlichkeit in Tausend Euro ausgewiesen.

2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der HumanOptics AG, Erlangen, für die Zeit vom 1. Juli 2012 bis zum 30. Juni 2013

	2012/2013 (T€)	2011/2012 (T€)
1. Umsatzerlöse	8.159,2	7.380,8
2. Erhöhung (i.V. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	40,3	-256,4
3. Sonstige betriebliche Erträge	402,6	490,3
	8.602,1	7.614,7
4. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	685,6	771,6
5. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	3.699,1 665,3	3.349,9 628,2
	4.364,4	3.978,2
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	600,0	574,5
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.804,0	2.575,9
	148,1	-285,6
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	1,2
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	72,6	87,7
	-72,6	-86,6
10 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	75,5	-372,1
11. Sonstige Steuern	5,3	5,5
12. Konzernjahresüberschuss (i.V. -fehlbetrag)	70,2	-377,7
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-118,1	-2.683,0
14. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung	0,0	2.942,5
15. Konzernbilanzverlust	-47,9	-118,1

Anmerkung: Der in Euro aufgestellte Jahresabschluss ist zum Zweck der Übersichtlichkeit in Tausend Euro ausgewiesen.

3. Konzernkapitalflussrechnung der HumanOptics AG, Erlangen, für das Geschäftsjahr 2012/2013

	2012/2013 (T€)	2011/2012 (T€)
Periodenergebnis	70	-378
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	600	575
-/+ Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	-19	-176
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen	23	18
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte sowie anderer Aktiva	-34	331
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-285	-262
-/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	-2	-163
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	353	-55
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	61	13
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-663	-190
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-55	-11
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-657	-188
- Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-254	-466
+ Einzahlungen aus Darlehen von Aktionären	600	1.000
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	346	534
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	42	291
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-159	-450
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-117	-159

4. Entwicklung des Konzernanlagevermögens der HumanOptics AG, Erlangen, im Geschäftsjahr 2012/2013

Anschaffungs-/Herstellungskosten					
	Stand am 01.07.2012	Zugänge	Umbuchungen/ Umgliederungen	Abgänge	Stand am 30.06.2013
	(T€)	(T€)	(T€)	(T€)	(T€)
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	216,3	55,4	0,0	13,5	258,2
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.368,1	0,0	0,0	0,0	4.368,1
	4.584,4	55,4	0,0	13,5	4.626,3
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	919,3	0,0	0,0	0,0	919,3
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.202,0	96,1	215,9	224,6	3.289,3
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	871,0	296,4	27,3	123,9	1.070,7
4. Geleistete Anzahlungen	89,9	270,5	-243,2	31,7	85,4
	5.082,1	662,9	0,0	380,3	5.364,7
	9.666,5	718,3	0,0	393,8	9.991,1

Anmerkung: Der in Euro aufgestellte Jahresabschluss ist zum Zweck der Übersichtlichkeit in Tausend Euro ausgewiesen.

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Stand am 01.07.2012	Zugänge	Abgänge	Stand am 30.06.2013	Stand am 30.06.2012	Stand am 30.06.2013
(T€)	(T€)	(T€)	(T€)	(T€)	(T€)
183,9	18,8	13,5	189,2	32,4	69,0
3.348,9	291,2	0,0	3.640,1	1.019,2	728,0
3.532,8	310,0	13,5	3.829,3	1.051,6	797,0
200,9	24,1	0,0	225,0	718,4	694,3
2.249,8	169,5	215,2	2.204,2	952,1	1.085,1
662,3	96,4	81,5	667,2	208,7	393,5
0,0	0,0	0,0	0,0	89,9	85,4
3.113,0	290,0	296,6	3.106,4	1.969,1	2.258,3
6.645,8	600,0	310,1	6.935,7	3.020,7	3.055,3

5. Konzerneigenkapitalspiegel der HumanOptics AG, Erlangen, für das Geschäftsjahr 2012/2013

	Gezeichnetes Kapital (T€)	Kapitalrück- lage (T€)	Erwirtschaftetes Konzerneigen- kapital (T€)	Konzerneigen- kapital (T€)
	Stammaktien			
Stand am 30. Juni 2011	5.885,0	0,0	-2.683,0	3.202,0
Vereinfachte Kapitalherabsetzung	-2.942,5	0,0	2.942,5	0,0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag (= Konzerngesamtergebnis)	0,0	0,0	-377,7	-377,7
Stand am 30. Juni 2012	2.942,5	0,0	-118,1	2.824,4
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag (= Konzerngesamtergebnis)	0,0	0,0	70,2	70,2
Stand am 30. Juni 2013	2.942,5	0,0	-47,9	2.894,6

Anmerkung: Der in Euro aufgestellte Jahresabschluss ist zum Zweck der Übersichtlichkeit in Tausend Euro ausgewiesen.

Konzernanhang der HumanOptics AG, Erlangen, für das Geschäftsjahr 2012/2013

A. Ausweisgrundsätze

Zur Erhöhung der Aussagekraft des Jahresabschlusses wurde gemäß § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB das Gliederungsschema um die Position „Verbindlichkeiten aus Mietkauf“ ergänzt. Hierunter werden Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen zur Finanzierung von Sachanlagen ausgewiesen.

B. Rechnungslegungsgrundsätze und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Konzernabschluss der HumanOptics AG, Erlangen, wurde gemäß den §§ 290 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG freiwillig aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bei der Bilanzierung und Bewertung sind die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften angewandt worden. Darstellung, Gliederung und Bewertung entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Der **Geschäfts- oder Firmenwert** ist mit seinen Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibung bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen aufgrund der Stabilität und Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells linear über einen Zeitraum von 15 Jahren.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind mit den Anschaffungs-/Herstellungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Skonti und vermindert um planmäßige Abschreibung bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Das **übrige Sachanlagevermögen** ist mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungs-/Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und werden sowohl nach der degressiven als auch nach der linearen Methode vorgenommen. Im Berichtsjahr wurden abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter über 150,00 € bis 1.000,00 € gemäß § 6 Abs. 2 a EStG in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Neuzugänge an beweglichen Anlagegütern wurden in 2012/2013 nach der linearen Methode abgeschrieben.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des **Anlagevermögens** über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Wert-erhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Geleistete Anzahlungen werden ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten oder niedrigeren Zeitwerten.

Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Waren sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Zur Berücksichtigung unzureichender Gängigkeit wurden Abschläge in angemessenem Umfang vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko ist eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit 4 % gebildet.

Latente Steuern aus den Einzelabschlüssen (Handelsbilanz II – Steuerbilanz-Unterschiede) der einbezogenen Gesellschaften und latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen haben sich nicht in wesentlichem Ausmaß ergeben. Auf einen Ansatz wurde deshalb verzichtet.

Die übrigen **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise

für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutsche Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Sämtliche **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag um gerechnet. Bei einer Restlaufzeit über einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens; bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung in diesen Fällen grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag unter Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite.

C. Konsolidierung

1. Konsolidierungskreis

Neben der Muttergesellschaft ist ein 100 %iges Tochterunternehmen, die Dr. Schmidt Intraocularlinsen GmbH, St. Augustin, in den Konzernabschluss entsprechend den Vorschriften des § 290 HGB einbezogen.

2. Stichtag des Konzernabschlusses und der einbezogenen Einzelabschlüsse

Der Konzernabschluss ist auf den 30. Juni 2013 aufgestellt, dies entspricht dem Stichtag des Jahresabschlusses der HumanOptics AG, Erlangen. Der Jahresabschluss des einbezogenen Tochterunternehmens ist ebenfalls auf diesen Stichtag aufgestellt.

3. Grundlagen der Konsolidierung

Grundlage für den Konzernabschluss zum 30. Juni 2013 sind die nach den Vorschriften des HGB unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsregeln auf den 30. Juni 2013 aufgestellten Jahresabschlüsse der HumanOptics AG, Erlangen, und der Dr. Schmidt Intraocularlinsen GmbH, St. Augustin.

4. Konsolidierungsmethoden

Die **Kapitalkonsolidierung** erfolgte bei den Erwerbsvorgängen vor dem 30. Juni 2010 entsprechend der Übergangsregelung in Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB unverändert nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a. F. mit den gemäß § 301 Abs. 2 HGB a.F. möglichen Erstkonsolidierungszeitpunkten.

Die Anteile an der Dr. Schmidt Intraocularlinsen GmbH, St. Augustin, wurden mit dem Kapital der Gesellschaft im Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung (2. Januar 2001) nach der Buchwertmethode verrechnet. Ein sich dabei ergebender aktiver Unterschiedsbetrag wurde als Firmenwert in Höhe von 316.330,41 € angesetzt und wird aufgrund der Stabilität und Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells über 15 Jahre abgeschrieben.

Die Dr. Schmidt Intraocularlinsen GmbH, St. Augustin, erwarb ebenfalls am 2. Januar 2001 den gesamten Geschäftsbetrieb des Einzelunternehmens Dr. Schmidt Intraocularlinsen, St. Augustin. Der aktive Unterschiedsbetrag zwischen den Zeitwerten der Vermögensgegenstände und Schulden und dem Kaufpreis wurde als Firmenwert in Höhe von 4.051.806,55 € angesetzt und wird aufgrund der Stabilität und Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells planmäßig über 15 Jahre abgeschrieben.

Bei der **Schuldenkonsolidierung** wurden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen ergebnisneutral eliminiert.

Bei der **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** wurden die Aufwendungen und Erträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen erfolgsneutral eliminiert.

Aus dem konzerninternen Liefer- und Leistungsverkehr resultierende Zwischenergebnisse wurden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Die **Zwischengewinneliminierung** wirkte sich auf das Jahresergebnis des Konzerns insgesamt mit 26.597,50 € (i. V. 14.383,50 €) aus.

D. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Geschäfts- oder Firmenwert der Dr. Schmidt Intraocularlinsen GmbH, St. Augustin, beträgt 675.305,00 € (i. V. 945.425,00 €). Im Geschäftsjahr wurden 270.120,00 € (i. V. 270.120,00 €) ergebniswirksam abgeschrieben.

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung der Dr. Schmidt Intraocularlinsen GmbH, St. Augustin, beträgt 52.707,00 € (i. V. 73.797,00 €). Im Geschäftsjahr wurden 21.090,00 € (i. V. 21.090,00 €) ergebniswirksam abgeschrieben.

Die Gliederung zum 30. Juni 2013 und die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2012/2013 sind in dem als integraler Bestandteil dieses Konzernanhangs beigefügten Konzernanlagespiegel (vgl. S. 30/31) dargestellt.

2. Sonstige Vermögensgegenstände

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 800,00 € ausgewiesen.

3. Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** ist zum 30. Juni 2013 eingeteilt in 2.942.500 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1,00 €.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Dezember 2010 ermächtigt worden, in der Zeit bis zum 16. Dezember 2015 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 2.942.500,00 € durch Ausgabe von bis zu 2.942.500 neuen Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Ausgegeben werden dürfen jeweils nur Stammaktien. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur in folgenden Fällen zulässig:

- für Spitzenbeträge oder
- wenn Aktien gegen Sacheinlagen ausgegeben werden oder
- wenn die Aktien zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und der Bezugsrechtsausschluss nur Aktien erfasst, deren rechnerischer Wert 10 % des Grundkapitals, insgesamt also 588.500,00 € nicht übersteigt; für die Frage des Ausnutzens der 10 %-Grenze ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen.

Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Bedingtes Kapital

Zum Vorjahresstichtag 30. Juni 2012 war das Grundkapital um bis zu 185.000,00 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 185.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Dezember 2012 wurde die bisherige bedingte Kapitalerhöhung aufgehoben und das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 1.471.250,00 € durch Ausgabe von bis zu 1.471.250 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2012). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

- die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungsrechten oder Optionsscheinen, die den von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 14. Dezember 2012 bis zum 14. Dezember 2017 auszugebenden Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen beigelegt sind, von ihrem Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder
- die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 14. Dezember 2012 bis zum 14. Dezember 2017 auszugebenden Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen.

Die neuen Aktien nehmen von dem Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

Die Entwicklung des Eigenkapitals im Geschäftsjahr 2012/2013 ist in dem als integraler Bestandteil dieses Konzernanhangs beigelegten Konzerneigenkapitalspiegel (vgl. S. 32) dargestellt.

4. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten folgende wesentliche Positionen:

T€	30.06.2013	30.06.2012
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	323	298
Kundenboni	0	45
Ausstehende Rechnungen	30	32
Gewährleistungen	41	37
Vergütung Aufsichtsrat	45	53
Abschluss- und Prüfungskosten	24	24
Übrige	53	46
	516	535

5. Verbindlichkeiten

Nachfolgend erfolgt die Darstellung der Fristigkeiten der Verbindlichkeiten in Form eines Verbindlichkeitspiegels:

	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit		
	T€	bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.100	460	640	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13	13	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	201	201	0	0
Verbindlichkeiten aus Mietkauf	28	12	16	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Medipart AG, Unterägeri/Schweiz)	1.600	1.600	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	115	115	0	0
	3.057	2.401	656	0

Als Sicherheit für das unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesene Darlehen bei der Stadt- und Kreissparkasse Erlangen in Höhe von 800 T€ dienen zwei Grundschulden in Höhe von insgesamt 1.367 T€ auf dem Betriebsgrundstück der Dr. Schmidt Intraocularlinsen GmbH, St. Augustin (Westerwaldstr. 11-13, St. Augustin). Die Grundschulden dienen darüber hinaus auch zur Besicherung von Leasingverbindlichkeiten für Produktionsmaschinen. Neben der

HumanOptics AG, Erlangen, haftet die Dr. Schmidt Intraocularlinsen GmbH, St. Augustin, als Gesamtschuldner für das Darlehen.

Für die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 90.784,86 € (i. V. 132.159,24 €) enthalten. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind in Höhe von 8.599,92 € (i. V. 7.001,64 €) enthalten.

E. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Nachfolgend erfolgt eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach geografisch bestimmten Märkten:

	2012/2013		2011/2012	
	T€	%	T€	%
Inland	2.673	32,8	2.544	34,5
Ausland	5.486	67,2	4.837	65,5
Gesamt	8.159	100,0	7.381	100,0

2. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Nennenswerte periodenfremde Aufwendungen und Erträge sind nicht angefallen.

3. Aufwendungen für Altersversorgung

In der Position „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung“ sind Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von 13.811,89 € (i. V. 14.172,60 €) enthalten.

4. Verbundene Unternehmen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten Zinsen an verbundene Unternehmen (Mehrheitsaktionär) in Höhe von 32.200,93 € (i. V. 2.986,78 €).

F. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung entspricht den Vorgaben des DRS 2. Der Finanzmittelfonds in Höhe von –117 T€ enthält „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten“ in Höhe von 183 T€ sowie Kontokorrentverbindlichkeiten in Höhe von –300 T€.

Die im Geschäftsjahr geleisteten Zinszahlungen betragen 73 T€, nennenswerte Zinseinnahmen sind nicht angefallen. Ertragsteuern wurden keine gezahlt oder erstattet.

G. Eigenkapitalspiegel

Der Konzerneigenkapitalspiegel entspricht DRS 7.

Aufgrund des bestehenden Bilanzverlusts bei der HumanOptics AG, Erlangen, besteht kein Betrag, der am Bilanzstichtag zur Ausschüttung an die Aktionäre zur Verfügung steht.

Ausschüttungssperren sind mangels ausschüttbaren Betrags nicht vorhanden.

H. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am 30. Juni 2013 bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen, gegliedert nach Fälligkeiten:

Vertragsgegenstand	Gesamt T€	davon mit einer Fälligkeit		
		bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Miete	1.553	125	442	986
Leasing				
• Kraftfahrzeuge	112	60	52	0
• Technische Anlagen und Maschinen	1.253	389	864	0
Bestellobligo	133	133	0	0
Gesamt	3.051	707	1.358	986

2. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl hat sich wie folgt entwickelt:

	2012/2013	2011/2012
Angestellte	42	41
Arbeiter	39	37
	81	78

3. Beteiligungsverhältnisse

Nr.	Name	Beteiligungsquote	Gehalten von
		%	Nr.
Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden			
1.	HumanOptics AG, Erlangen		
2.	Dr. Schmidt Intraocularlinsen GmbH, St. Augustin	100	1

4. Außerbilanzielle Geschäfte

Teile der Produktionsanlagen des Konzerns an den Standorten Erlangen und St. Augustin sind geleast. Die angefallenen Leasingaufwendungen betrugen im Berichtsjahr 330 T€. Die Maßnahmen dienen der Entlastung des Refinanzierungsvolumens, wodurch sich Spielräume für weitere Investitionsmöglichkeiten ergeben.

5. Angaben zum Abschlussprüferhonorar

Für Abschlussprüfungsleistungen des Abschlussprüfers sind Honorare in Höhe von 24.980,10 € als Aufwand erfasst worden. Für sonstige Leistungen des Abschlussprüfers sind 1.740,00 € als Aufwand erfasst.

6. Organe des Mutterunternehmens

Mitglieder des **Aufsichtsrats** sind:

- Frau Sonja Strauß, Kauffrau, Groß-Zimmern (Vorsitzende)
- Herr Robert Schäfer, Abteilungsleiter Sparkasse Singen-Radolfzell, Volkertshausen, (stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Dr. Eckhard Besuden, Rechtsanwalt, Allensbach

Die Bezüge des Aufsichtsrats haben sich im Geschäftsjahr auf 55 T€ belaufen.

Vorstände der Gesellschaft sind:

- Herr Dr. Arthur Meßner (Vorstandsvorsitzender), Schnaittach
- Herr Rainer Stötzel (Vorstand Finanzen), Nürnberg

Die Bezüge des Vorstands haben sich im Geschäftsjahr auf 384 T€ belaufen.

7. Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die Medipart AG, Unterägeri/Schweiz, hat uns mit Schreiben vom 2. Februar 2012 bekannt gegeben, dass sie eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne von § 20 Abs. 4 AktG hält.

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG ist bei Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft, die gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt wurde, der veröffentlichte Inhalt der Mitteilung anzugeben:

"Hiermit geben wir bekannt, dass die Medipart AG, Zugerstraße 46, 6314 Unterägeri, Schweiz, unmittelbar und ohne Zurechnung gemäß § 20 Abs. 2 AktG die Mehrheit der Kapitalanteile und Stimmrechte an der HumanOptics AG hält und damit eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne von § 20 Abs. 4 AktG besteht."

8. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Medipart AG, Unterägeri/Schweiz, hat der HumanOptics AG, Erlangen, ein Darlehen ohne Sicherheitenstellung gewährt, das zum 30. Juni 2013 einen Darlehensstand von 1,6 Mio. € ausweist. Die Zinszahlungen der HumanOptics AG, Erlangen, an die Medipart AG, Unterägeri/Schweiz, erfolgen monatlich. Die Höhe des Zinssatzes ist abhängig von der Entwicklung des 1-Monats-Euribors und betrug zum 30. Juni 2013 2,43 % p. a. Im Geschäftsjahr 2012/2013 erfolgten Zinszahlungen von insgesamt 32.200,93 € an die Medipart AG.

Erlangen, 26. September 2013

HumanOptics AG
Vorstand



Dr. Arthur Meßner



Rainer Stötzel

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die HumanOptics AG, Erlangen:

Wir haben den von der HumanOptics AG, Erlangen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2012 bis zum 30. Juni 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handels- und aktienrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 26. September 2013

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bernhard Steffan
Wirtschaftsprüfer

Ulrich Lörcher
Wirtschaftsprüfer

Impressum

HumanOptics AG
Spardorfer Str. 150
91054 Erlangen
Germany

Tel: +49 (0) 9131 50 66 5 - 0

Fax: +49 (0) 9131 50 66 5 - 90

E-Mail: mail@humanoptics.com

Web: www.humanoptics.de

Vertretungsberechtigter Vorstand: Dr. Arthur Meßner, Rainer Stötzel

Registergericht: Fürth

Registernummer: HRB 7714

Stand: 21. Oktober 2013

Bildquellen:

HumanOptics AG

Investor Relations:

Frenzel & Co. GmbH, Oberursel (Ts.)

www.frenzelco.de

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, denen Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Sie sind Einschätzungen des Vorstands der HumanOptics AG und spiegeln dessen gegenwärtige Ansichten hinsichtlich zukünftiger Ereignisse wider. An Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „beabsichtigen“, „kann“, „wird“ und ähnlichen Ausdrücken mit Bezug auf das Unternehmen können solche vorausschauenden Aussagen erkannt werden.

HumanOptics AG

Spardorfer Straße 150 · 91054 Erlangen · Germany

Telefon +49 (0) 9131 50 66 5 - 0 · Telefax +49 (0) 9131 50 66 5 - 90

E-Mail: mail@humanoptics.com

www.humanoptics.com